

1. Die brit. Regierung nennt 11 Standorte für neue KKW: 9 der genannten Standorte knüpfen an existierende Anlagen an, **2 Standorte sind neu.** 4 davon hatten **RWE und EON** vorgeschlagen, die für den brit. Markt eigens ein "Atombündnis" geschlossen haben. Ziel der Deutschen ist der Bau von **4 bis 6 Reaktoren.** Die brit. Regierung hält rund 40 % Kernkraft an der Stromerzeugung für wünschenswert, derzeit sind es rund 15 %. (FTD 16.04.09, siehe auch Kurzinfos 278/3)

2. Der 625 MW Siedewasserreaktor Oyster Creek (Inbetriebnahme 1969) hat die Lizenz für insgesamt 60 Jahre Betriebszeit erhalten, also bis 2029. **Damit haben 52 der 104 Kernreaktoren in den USA eine genehmigte Betriebszeit von 60 Jahren erhalten** (World Nuclear News 10.04.09, vgl. Kurzinfos Nr. 279/2)

3. Russland plant 26 neue Kernreaktoren bis 2030, wodurch der Kernkraftstrom von heute 16 % verdoppelt werden soll, so Putin. Der staatliche Rosatomkonzern, der mit Siemens eine Kooperation vereinbart hat (Kurzinfos 277/1), soll mit 50 Mrd. Rubel (1,13 Mrd.€) gestützt werden. **Erstes mögliches Gemeinschaftsprojekt könnte der Bau eines KKW im Gebiet von Kaliningrad** (Ostpreußen, früher Königsberg) sein. (FAZ 16.04.09).

4. China und Südafrika: Zusammenarbeit beim Hochtemperaturreaktor (HTR) Am 26. März wurde in Beijing eine Absichtserklärung für eine Zusammenarbeit zwischen chinesischen und südafrikanischen Entwicklern des HTR unterzeichnet. Das südafrikanische Unternehmen Pebble Bed Modular Reactor (Pty) Ltd (PBMR) und das Institute of Nuclear and New Energy Technology (INET), einem der chines. Spitzenforschungsinstitute, der Tsinghua Universität, sowie das chinesischen Unternehmen Chinergy Co Ltd verfolgten bisher eigene Konzepte bei der Entwicklung des HTR. Man erhofft sich in China und Südafrika eine Zusammenarbeit auf einer Reihe von technischen Gebieten des HTR-Projektes. **In China wurde bereits im Dezember 2000 ein Forschungsreaktor (HTR 10) in Betrieb genommen, der Anfang 2003 volle Funktionsfähigkeit erreichte.** (<http://www.bueso.de/news/china-und-sudafrica-zusammenarbeit-beim-hochtemperaturreaktor>) Der in Deutschland entwickelte 300 MW HTR wurde 16.000 Stunden in Hamm-Uentrop betrieben und 1988 aus ideologischen Gründen stillgelegt. http://www.buerger-fuer-technik.de/body_kernkraftwerk__hochtemperaturr.html

5. Im Simulatorzentrum in Essen Kupferdreh wird das Personal der deutschen Kernkraftwerke regelmäßig geschult. Übersicht siehe: <http://ksg.ms-interactive-media.com/cms/index.php?id=10>. Jetzt wurde neu für das **KKW Grohnde** der Grundstein für ein **neues Übungskraftwerk** (als 14. Simulator) gelegt., das insgesamt 20 Mill. € kosten und 2012 in Betrieb gehen soll. Nach dem Atomausstiegsgesetz müsste Grohnde 2018 vom Netz gehen. Dazu Schulungsleiter Jochen Kruip: Der Atomausstieg ist aber kein Argument, den Schulungs- und - Sicherheitsaspekt bei der Ausbildung des Kraftwerkspersonals zu vernachlässigen. (NRZ 23.04.09)

6. Evonik-STEAG baut gemeinsam mit dem niederösterreichischen Versorger EVN (zu 49 % beteiligt) in **Duisburg-Walsum einen neuen Steinkohlekraftwerksblock "Walsum 10"** mit 725 MW Nettoleistung bei Kosten von 820 Mill. €. **mit 46 % Wirkungsgrad.** Als weltweiter Durchschnittswert gelten rund 30%, in Deutschland liegt der Durchschnitt bei 38%, in den USA bei 35 %. Erreicht wird der hohe Wert durch höhere Dampftemperaturen, höhere Dampfdrücke und einen leistungsfähigen, 181 Meter hohen Kühlturm. Die Versorgung soll mit Importkohle aus Kolumbien und Südafrika erfolgen. Bei den gegebenen Strompreisen würde sich die Investition nach 25 Jahren amortisieren. (Welt 24.4.09, <http://www.apcs.at/service/news/3483525847>, neues Kohle-Kraftwerk in Datteln s. Kurzinfos 277/5)

7. Hunderte von Biogasanlagen vor dem Aus: Eine **Änderung des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes** (EEG) zwingt die Betreiber von Biogasanlagen in die Knie. Betroffen sind vor allem mehrere Großanlagen und Investitionen vieler Privatanleger von mehreren 100 Mill. €, wie z. B. die 20 MW-Anlage in Penkun/MeckPom, die von der Fa. Nawaro im Auftrag eines Leasingfonds und 5.000 Kleininvestoren errichtet wurde. Die Anlage wurde jetzt auf 5 MW heruntergefahren, um von der höheren Vergütung zu profitieren. Förderung 2008: bis 5 MW: 8,38 cts/kWh, > 5 MW: 7,91 cts/kWh. (Hand.bl. 16.04.09, <http://www.iwr.de/bio/biogas/Checkliste-Biogas-Anlage.html>).

8. Energieversorger setzen auf das Elektroauto Laut einer Studie von Conenergy sehen rund 2/3 der Versorger ein großes Potenzial für die Elektromobilität in den nächsten 10 bis 15 Jahren. Aus diesem Grund haben Versorger wie **E.ON beispielsweise mit der BMW Group und VW Kooperationen zur Entwicklung von Elektromobilen** geschlossen. Damit sich ein Massenmarkt für Elektromobile entwickeln kann, müssen aber die Autohersteller noch die Batterietechnik voranbringen und die Versorger für eine flächendeckende Infrastruktur zum Aufladen der Elektroautos sorgen. (EON PM 24.04.09 Handelsblatt). in München wird BMW mindestens 15 Elektrofahrzeuge auf der Basis des MINI bereitstellen. Der MINI-E soll mit seinem 150 kW-Elektromotor eine Höchstgeschwindigkeit von ca. 150 km/h erreichen. Die neuartige Fahrzeugbatterie besteht aus Lithium-Ionen-Zellen. Die benötigten Strommengen stellt E.ON Energie aus bayerischen Wasserkraftwerken bereit. (E.ON-Pressemitt. 27.02.09, www.eon-energie.com, BMU Kurzinfos 278/6, RWE + Daimler Kurzinfos 266/8)